



# Orpheusler

Mitteilungsblatt des ORPHEUS Zürich, Verein für Vogelkunde und Naturschutz  
Vereinsadresse: Renate Koch, Hofwiesenstrasse 93, 8057 Zürich  
Postcheck-Konto: 80-17271-0  
Homepage: [www.orpheus-zuerich.ch](http://www.orpheus-zuerich.ch) | [www.facebook.com/orpheus.zh](http://www.facebook.com/orpheus.zh)  
Redaktion: Andreas Baumgartner, Heidi Roschitzki-Voser,  
Rossano Stefanelli, Linda Weibel

Nr. 174  
August 2019

Liebe Orpheusler und Orpheuslerinnen

Der Sommer ist zwar noch nicht vorbei, dennoch möchten wir Ihnen in dieser Ausgabe bereits unser reich befruchtetes Herbstprogramm vorstellen. Neben den Exkursionen finden auch in diesem Herbst-Winter-Halbjahr die Vorträge zusammen mit der Regionalgruppe Zürich an der ETH Zentrum statt. Das gesamte Halbjahresprogramm finden Sie als Beilage zu dieser Orpheusler Ausgabe.

In dieser Ausgabe:	Seite
Gratulationen	1
Arbeitseinsätze	1
Exkursion Fussacherbucht	2
Exkursion Ibergereg	2
Vortrag Skandinavien	3
Vortrag Wiedehopf	3
Reise Federsee	3
Exkursion Klingnauer Stausee	4
Exkursionsbericht	4

Beilage:  
Halbjahresprogramm Herbst-Winter

## Herzliche Gratulation zur bestandenen Prüfung!

Hans Strassmann hat den eineinhalb-jährigen Feldornithologie Kurs (FOK) absolviert und die Prüfung mit Bravour bestanden!



Felix Bauer, Christina Ebnetter, Anna Glanzmann, Irene Fuetsch und Evelyn Hüppi haben anschliessend an den FOK im letzten Jahr auch noch den einjährigen Kurs zur Exkursionsleiterin / zum Exkursionsleiter besucht und mit der bestandenen Prüfung erfolgreich abgeschlossen.

Wir gratulieren unseren neuen Ornithologie-Expertinnen und -Experten herzlich und freuen uns sehr über den Wissenszuwachs in unserem Verein.

## Arbeitseinsätze

Wie jedes Jahr stehen auch in diesem Herbst verschiedene Arbeitseinsätze an. Wer Lust hat, sich an einem dieser Einsätze zu beteiligen, melde sich bitte bei den unten erwähnten Personen.

September / Oktober

### Nistkastenkontrolle und Reinigung Zürichberg / Entlisberg / Zürich Nord

Interessenten melden sich bitte bei:  
Andi Kästli, Tel. 044 302 38 75

Samstag, 7. September 2019

### Streuetag im Bachsertal

Zusammen mit den Bauern des Bachsertals helfen wir beim Streuen in den Naturschutzgebieten dieser Region. Das gemeinsame Mittagessen und Zvieri wird offeriert vom NVV Bachs. Es sind auch kürzere Einsätze möglich.

**Treffpunkt:** 09.00 Uhr Schützenhaus Bachs

**Kleidung:** gute robuste Schuhe, evtl. Gummistiefel, Arbeitshandschuhe, Arbeitskleidung.

Interessierte Helferinnen und Helfer melden sich bitte bis am 4. September bei:

Yael Wetzel: Tel. 079 725 29 56, [yawe@gmx.net](mailto:yawe@gmx.net)

Der Orpheusler wird gesponsert von:

**GFO**  
Unternehmensberatung

# Veranstaltungen

Samstag, 21. September 2019

## Herbstexkursion

### Rastende Limikolen in der Fussacher Bucht

Wo der Rhein in den Bodensee fliesst, liegt das artenreichste Naturschutzgebiet des Vorarlbergs. Im Sommer ist die Fussacher Bucht ein beliebter Erholungsraum für Menschen, mit vielen Booten und Badegästen. Ab Herbst aber werden grosse Gebiete für die rastenden Limikolen und Entenvögel geschützt. Neben tausenden Enten sind, bei nicht zu hohem Wasserstand, auch zahlreiche Limikolen wie Alpen- und Zwergstrandläufer, Grosse Brachvögel, Kampfläufer, Grünschenkel und Bruchwasserläufer zu beobachten.

Da wir einen Transport von St. Margrethen an den See organisieren werden, benötigen wir eine verbindliche Anmeldung.



Juveniler Alpenstrandläufer: Michael Gerber

**Treffpunkt:** 06:50 Uhr, grosse Uhr, Zürich HB  
oder St. Margrethen Bahnhof: 8:30 Uhr

**Anreise:** 07:02 Uhr, Zürich HB ab, Gleis 11  
in Richtung München Hbf  
08:30 Uhr, St. Margrethen an  
Ab St. Margrethen Bahnhof  
mit reserviertem Bus (Preis pro Person  
ca. Fr. 27.-) oder Privatautos zum  
Parkplatz Hard

**Rückfahrt:** 16:13 Uhr, ab St. Margrethen  
17:51 Uhr, Ankunft in Zürich

**Billett:** St. Margrethen retour

**Mitnehmen:** Alles zur Vogelbeobachtung, dem  
Wetter angepasste Bekleidung, ID oder  
Reisepass, Picknick

**Leitung:** Heidi Roschitzki (079 504 45 08)  
Irene Fuetsch (079 675 18 31)

Info je nach Wetter ab 18 Uhr, am Vorabend.

**Anmeldung bis 8. Sept. 2019** an irene@fuetsch.ch

Samstag, 12. Oktober 2019

## Exkursion

### Ibergereg - Schwyzer Moorlandschaft



Foto Schwyz Tourismus

Diese Moorlandschaft ist von nationaler Bedeutung. Typisch ist die enge Verzahnung von zahlreichen Hoch- und Flachmooren mit ausgedehnten Wäldern. Grosse Teile der Moorlandschaft sind kaum erschlossen und ein Gebiet mit seltenen und gefährdeten Vogelarten, wie Dreizehenspecht, Hasel-, Birk- und Auerhuhn, sowie Ringdrossel.

Wir wandern ca. 1½ Std. auf dem historischen «Alten Schwyzerweg» nach Oberiberg. Auf den sumpfigen Wegen verlegte man damals dicke Holzprügel und füllte die Zwischenräume mit Erde oder Kies.

**Treffpunkt:** 07:55 Uhr, grosse Uhr, Zürich HB

**Anreise:** 08:12 Uhr, Zürich HB ab, IR, Gleis 7  
08:34 Uhr, Wädenswil ab, S13, Gleis 1  
09:03 Uhr, Einsiedeln an, Bus 555  
09:35 Uhr, Oberiberg Neuseewen ab,  
mit Kleinbus 5  
09:45 Uhr, Ibergereg an

→ Reservation für Bus erforderlich,  
Zuschlag Fr. 5.- im Bus bezahlen.

**Rückfahrt:** (Takt ab Oberiberg xx:18)  
z.B. 14:18 Uhr Oberiberg ab, Bus 555,  
via Einsiedeln, Wädenswil,  
15:48 Uhr, Zürich an

**Billett:** Bis Ibergereg Passhöhe, retour ab  
Hoch-Ybrig, Talst. Laucheren  
(Oberiberg)

**Mitnehmen:** Alles zur Vogelbeobachtung, der  
Witterung entsprechende Kleidung,  
Picknick (kein Restaurant).

**Leitung:** René Périsset und Irene Fuetsch  
044 761 58 84 / rema.perisset@bluewin.ch  
Info je nach Wetter ab 18 Uhr, am Vorabend.

**Anmeldung bis 7. Okt. 2019** für Bus-Reservation.

# Veranstaltungen / Verschiedenes

Donnerstag, 24. Oktober 2019

## Vortrag

### Von Eulen und Alken - Impressionen aus Skandinavien

19:30 Uhr, ETH Zentrum, Rämistrasse 101, Zürich, Hauptgebäude, Hörsaal HG D 3.2

Vortrag von Walter Leuthold, Biologe, Zürich

Spektakuläre Fjorde, ausgedehnte Wälder, reisende Flüsse - Skandinavien beeindruckt uns Schweizer durch seine weiten und vielfach noch unberührten Naturlandschaften. Vegetation und Flora erinnern teilweise an jene der Alpen. In Mooren und der baumlosen Tundra haben Vogelarten, von denen wir einige als Durchzügler oder Wintergäste kennen, ihre Balz- und Brutgebiete. An Steilküsten nisten unglaubliche Zahlen von Möwen, Alken und andere Meeresvögeln, die man in einzelnen Brutkolonien hautnah erleben kann. Lokale Führer ermöglichen Einblicke in die Kinderstuben mehrerer Eulenarten - unvergessliche Erlebnisse!



Foto: Walter Leuthold

Donnerstag, 14. November 2019

## Vortrag

### Wiedehopf

19:30 Uhr, ETH Zentrum, Rämistrasse 101, Zürich, Hauptgebäude, Hörsaal HG D 3.2

Vortrag von Michael Schaad, Vogelwarte Sempach



Foto: Daniel Kühler

Mit dem prächtigen Kopfschmuck, dem orange-bräunlichen Gefieder und den breiten, schwarzen und weissen Bändern auf Schwingen und Schwanz wirkt der Wiedehopf wie ein exotischer Vogel. Er stellt hohe Ansprüche an seinen Lebensraum: Besonders ein üppiges Angebot an Grossinsekten und geeignete Bruthöhlen müssen vorhanden sein. In der Schweiz findet er nur noch in wenigen Gebieten ein Auskommen. Hier sind im Frühling die dreisilbigen «hup hup hup»-Balzrufe zu hören, wovon sich auch der wissenschaftliche Name ableitet.

Text: Vogelwarte Sempach, [vogelwarte.ch](http://vogelwarte.ch)

## Zweitägige Reise an den Federsee

Für nächstes Jahr ist eine zweitägige Orpheus Reise an den Federsee geplant. (6. & 7. Juni 2020).

Da die Platzzahl beschränkt ist, wird um **eine Anmeldung bis am 31. Oktober 2019** gebeten ([anja.rieger@gmail.com](mailto:anja.rieger@gmail.com)).



Fotos: Rossano Stefanelli

# Veranstaltungen / Exkursionsbericht

Samstag, 16. November 2019

## Exkursion

### Klingnauer Stausee

Bis zur Aare Begradigung um 1900 floss die Aare frei durch das untere Aaretal und überschwemmte regelmässig grosse Flächen. Danach wurde aus dem mäandrierenden Fluss ein nur 150 Meter enger und gerader Kanal. Als in den 1930er Jahren bei Klingnau das Aarekraftwerk erreicht und die Aare gestaut wurde, verwandelte sich der Fluss in einen Stausee. Weil die Aare aber weiterhin grosse Mengen an Sedimenten (Kies, Erde, Sand) brachte, begann der See langsam zu verlanden und das Röhricht in den entstandenen Flachwasserzonen schliesslich zu wachsen. Es entstand das Feuchtgebiet mit den Schilfinseln und dem Auenwald, wie wir es heute kennen.



Bild: <https://naturzentrum-klingnauerstausee.ch>

Seit Mai 2019 ist der Klingnauer Stausee und seine Auenlandschaften um eine Attraktion reicher: das Naturzentrum Klingnauer Stausee wurde von BirdLife Schweiz und BirdLife Aargau in Zusammenarbeit mit dem Auenschutzpark Aargau eröffnet.

- Treffpunkt:** 08:50 Uhr, grosse Uhr, Zürich HB
- Hinfahrt:** 09:06 Uhr, Zürich HB, IR 2164, Gleis 16  
09:21 Uhr, Baden an, Gleis 3  
09:24 Uhr, Baden ab, Gleis 4  
09:37 Uhr, Döttingen an
- Rückfahrt:** Döttingen ab xx.19/xx.49
- Billet:** Tageskarte ZVV-AG - Z-Pass A-Welle, 9 Zonen (via Baden-Turgi-Döttingen)
- Mitnehmen:** alles zur Vogelbeobachtung, der Witterung und Jahreszeit angepasste Kleidung, Verpflegung aus dem Rucksack.
- Leitung:** Heidi Roschitzki (079 504 45 08)  
Rossano Stefanelli (078 870 44 74)

Info je nach Wetter ab 18 Uhr, am Vorabend.

## Bericht zur Exkursion vom 15. Juni 2019, Faszination Schwalben

Siebzehn Orpheusler erkundeten unter fachkundiger Führung von Lisa Streuli das Gebiet oberhalb von Wädenswil. Colette Gsteiger hatte den Hinweis von Rösli Dietrich aufgenommen und eine Exkursion zu Mehl- und Rauchschnalben organisiert.



Lisa Streuli zeigte die Unterschiede zwischen diesen zwei Schnalbenarten auf und berichtete darüber, wo die Schwierigkeiten dieser Vögel in der heutigen Zeit liegen. Neben der knappen werdenden Nahrung, sind auch Veränderungen an der Bausubstanz von älteren Gebäuden von zentraler Bedeutung. An Hand von Bauernhöfen, die am Weg lagen, zeigte sie auch das Spannungsfeld der Landwirtschaft zwischen wirtschaftlichen Zwängen, neuen Gesetzgebungen und das persönliche Interesse die Natur zu fördern. So konnte sie Massnahmen zeigen, welche die Naturvielfalt fördern und Veränderungen zeigen, welche zum Verschwinden von verschiedenen Vogelarten geführt hatten.

Zur Mittagszeit war die Gruppe auf einem Hof zu Gast, wo sie die brütenden Mehl- und Rauchschnalben beobachten konnten und sich an einem von der Bauernfamilie offerierten selbstgebackenen Zopf stärken konnte, bevor sie den Rückweg in Angriff nahm.



Text und Bilder: Rossano Stefanelli